



Auf der diesjährigen EXPO in Spanien wird im Österreich-Pavillon der sensible Umgang mit Wasser inszeniert – ohne einen Tropfen zu verschwenden.

VON BELINDA FIEBIGER

Schnee-Kugel

AUF DER WELTAUSSTELLUNG, die noch bis zum 14. September in Zaragoza stattfindet, dreht sich heuer alles um das Thema Wasser und nachhaltige Entwicklung. Auf dem 25 Hektar großen, in einer Schleife des größten spanischen Flusses Ebro gelegenen Gelände zeigen rund 100 Länder und internationale Organisationen verschiedenen Wege zum verantwortungsvollen Umgang mit der natürlichen Ressource auf.

Der österreichische Pavillon nähert sich dem Thema unkonventionell. Statt künstlich angelegte Seen und

Wasserspiele, die beim Großteil der übrigen Teilnehmerländer zum Einsatz kommen, setzt die Wiener Arbeitsgemeinschaft *Strauß-Solid-Ritter* auf eine Mischung aus Kunst und Formensprache.

AUF 550 QUADRATMETERN ließ das Team rund um Architekt Michael Strauß virtuelle Wasserwelten entstehen: Im halbkreisförmigen Baukomplex werden Projektionen österreichischer Wasserlandschaften – vom

blau schimmernden Gletscher bis zur saftig grünen Waldlichtung – an die Wand geworfen. „Unser Konzept lässt so Raum für Ideen und ermöglicht viele Bespielungsmöglichkeiten“, so Strauß. Eine

Spiegelung der Ausstellungsfläche vervollständigt das jeweilige Bild zu einem 360°-Panorama. Das Herzstück des Österreich-Pavillon ist allerdings eine begehbare Schneekugel, die das Architekten-Team mit der Firma *Balloonart Vienna* entwickelte. Experten und Künstler finden hier eine Bühne, um interaktiv und kreativ den sorglosen Umgang des Menschen mit Wasser zu hinterfragen. □

► www.expoaustria.at
► www.balloonart.at



Wiener Kreativ-Team: Architekten Christoph Hinterreiter, Christine Horner und Michael Strauss